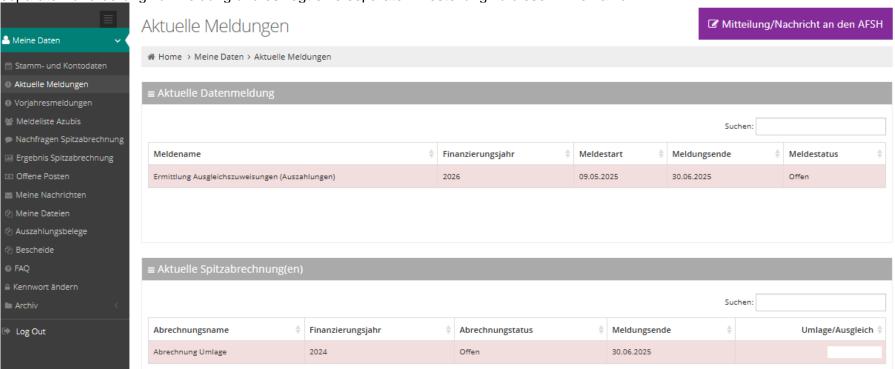


Gemäß Pflegeberufegesetz sind alle Pflegeeinrichtungen, Krankenhäuser und Pflegeschulen in Schleswig-Holstein verpflichtet, dem AFSH Daten zu übermitteln. Da die für die Umlageberechnung erforderlichen Fallzahlen über die KGSH an den Ausbildungsfonds übermittelt werden, ist von den Krankenhäusern in der Datenmeldung nur die Frage nach der Ausbildungstätigkeit zu beantworten. Die gesetzlich festgelegte Frist für die Mitteilungspflicht in Schleswig-Holstein ist bis einschließlich Montag, den 30. Juni 2025.

Alle erforderlichen Meldungen finden Sie unter dem Menüpunkt "aktuelle Meldungen, und beinhaltet:

- Datenmeldung für 2026 (Ermittlung Ausgleichszuweisungen)
- Spitzabrechnung (Abrechnung Umlage)

Bei Ausbildungstätigkeit im Vorjahr. Spitzabrechnung (Abrechnung Ausgleichszuweisungen). Bei diesen Einrichtungen ergeht eine separate Aufforderung zur Meldung und es liegt eine separate Hilfestellung zu diesem Thema vor



1. Ermittlung der Ausgleichszuweisungen (Ausgleichszahlungen)

Brutto-Personalkosten einer examinierten Pflegefachkraft

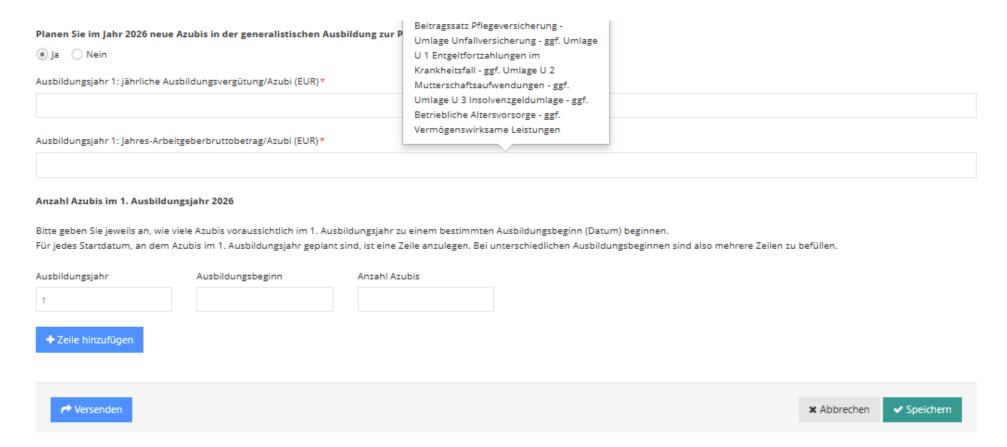
durchschnittlicher Jahres-Arbeitgeberbruttobetrag einer examinierten Pflegefachkraft*

In das Feld tragen Sie bitte die voraussichtlichen jährlichen und durchschnittlichen Arbeitgeberbruttopersonalkosten einer examinierten Vollkraft für das Jahr **2026** ein. Die Angabe wird benötigt, damit der AFSH die Mehrkosten der Ausbildungsvergütung ermitteln kann. Dabei sind im Verhältnis 9,5 zu 1 die Kosten einer voll ausgebildeten Pflegekraft auf die auszuzahlende Ausgleichsvergütung anzurechnen (§27 PflBG). Die Anrechnung erfolgt jedoch erst ab dem zweiten Lehrjahr.

Anzugeben sind die Arbeitgeberbruttopersonalkosten für eine durchschnittliche examinierte Pflegekraft pro Jahr. Liegen hierzu keine Daten vor, sollten die in Ihrem Unternehmen üblichen Kosten für eine examinierte Pflegekraft, 35 Jahre alt, verheiratet und zwei Kinder eingetragen werden.

Ausgleichszuweisung

Hierbei geht es um die Auszubildenden, die prospektiv im Jahr 2026 in Ihrer Einrichtung die Ausbildung zum/zur Pflegefachmann/frau beginnen.



Angaben zur Ausbildungsvergütung

Im ersten Feld geben Sie bitte die für das erste Ausbildungsjahr vertraglich vorgesehene durchschnittliche jährliche Ausbildungsvergütung pro Azubi inkl. Sonderzahlungen und angenommener Tarifsteigerungen an (ohne Lohnnebenkosten).

Im zweiten Feld geben Sie bitte den Jahres-Arbeitgeberbruttobetrag, bezogen auf die im ersten Feld angegebene vertraglich vorgesehene durchschnittliche jährlichen Ausbildungsvergütung pro Azubi an (für das jeweilige Ausbildungsjahr).

Folgende Lohnnebenkosten sind zu berücksichtigen:

- Arbeitgeber (AG)-Beitrag Rentenversicherung
- AG-Beitrag Arbeitslosenversicherung
- AG-Beitrag Krankenversicherung (inkl. hälftigen Zusatzbeitrag)
- AG-Beitrag Pflegeversicherung
- Umlage Unfallversicherung
- Ggf. Umlage U1 Entgeltfortzahlungen im Krankheitsfall
- Ggf. Umlage U2 Mutterschaftsaufwendungen
- Ggf. Umlage U Insolvenzgeldumlage
- Ggf. Betriebliche Altersvorsorge
- Ggf. Vermögenswirksame Leistungen

Voraussichtliche Anzahl Azubis im 1. Ausbildungsjahr 2026

Sie können weitere Zeilen hinzuzufügen. Dies ist nötig, wenn Sie zum Beispiel an verschiedenen Zeitpunkten innerhalb des Jahres mit der Ausbildung beginnen.

Sie können die Eingaben jederzeit unten rechts speichern und zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen. Die Daten werden dann jedoch nicht an den Ausbildungsfonds gesandt. Ihr Meldestatus ist dann "in Bearbeitung" und noch nicht final versendet.

Wichtig: Die Datenmeldung ist erst dann abgeschlossen, wenn Sie auf Versenden klicken!

2. Abrechnung Umlage (2024)

Die Meldung zur Abrechnung des Vorjahres (2024) dient zur Ermittlung des Ausgleichs von gezahlter Umlage und der zur Refinanzierung abgerechneten Einnahmen aus den Ausbildungszuschlägen.

Um die Summe der Einnahmen aus den abgerechneten Ausbildungszuschlägen zu ermitteln tragen Sie bitte die Anzahl der abgerechneten Fälle/Zuschläge des Jahres 2024 in das Pflichtfeld, welches durch ein rotes Sternchen gekennzeichnet ist, ein.

Anschließend wird das Feld <u>Summe abgerechneter Ausbildungszuschläge (in €)</u>, durch Multiplikation mit dem Landesweit einheitlichen Zuschlag/Fall befüllt.

Im Einzelfall können Ihre tatsächlichen Einnahmen aus den Ausbildungszuschlägen leicht von dem ermittelten Wert abweichen (z.B. durch Abrechnung von "Überliegerfällen"). In solchen Fällen können Sie den ermittelten Betrag "Summe der Einnahmen" anpassen, müssen dies dann aber im Anmerkungsfeld begründen.

Das Feld <u>Umlagebetrag für das Jahr 2024</u> ist bereits durch den individuell festgesetzten Umlagebetrag befüllt und nicht änderbar.

Anschließend wird der Differenzbetrag aus der aus der festgesetzten Umlage und den Einnahmen aus den abgerechneten Zuschlägen ebenfalls automisch errechnet.

Um die Meldung zur Abrechnung abzuschließen, müssen Sie die eingegebenen und ermittelten Daten speichern. Anschließend laden Sie das Bestätigungsformular herunter und nach Unterzeichnung wieder an dieser Stelle hoch um die Meldung abschließend zu versenden. Alternativ können Sie auch ein Bestätigungsformular des Jahresabschlussprüfers/Steuerberaters (wenn es bereits vorliegen sollte) als Nachweis/Bestätigung hochladen

Es erfolgte keine Refinanzierung der Umlagebeträge im Finanzierungsjahr 2024 Hinweis: Sollte keine Refinanzierung stattgefunden haben, begründen Sie dies bitte in dem Feld Anmerkungen am Ende der Meldung.
Beginn Refinanzierung
01.01.2024
Anzahl abgerechneter Zuschlag nach §33 Abs. 3 PflBG (voll-und teilstationäre Fälle im Jahr 2024) *
Dieses Feld ist ein Pflichtfeld.

Landeseinheitlicher Zuschlag 160,98 € Summe abgerechneter Ausbildungszuschlag im Jahr 2024 Hinweis: Sie können den errechneten Betrag ändern, wenn Ihre tatsächlichen Einnahmen davon abweichen. Dann ist eine Begründung erforderlich im Feld Anmerkungen am Ende der Meldung. Umlagebetrag für das Jahr 2024 Differenzbetrag 0,00 € Anmerkung